

## **Südfrankreich die Zweite**

**Zu den Spätblühern an die Côte d'Azur**

17. bis 23. April 2015



### **Freitag, 17. April**

Rund 4 Wochen nach unserem ersten Ausflug an die Côte d'Azur kehren wir zum Tatort zurück. Nachdem die Frühblüher nicht mehr ganz so frisch oder gar schon verblichen sein dürften, interessieren uns jetzt die etwas später im Jahr blühenden Spezies. Auch von denen haben wir noch keine guten Digitalfotos,

weil unser letzter Besuch bereits 12 Jahre zurückliegt, und da steckte die digitale Fotografie - man mag es kaum glauben - noch in den Kinderschuhen. Was hat man damals an teuren Diafilmen mitgeschleppt, 15 Stück pro Woche war so die Regel. Heute hat man einen vergleichsweise winzigen 32 GB-Speicher in der Kamera für über 1.500 Fotos, den man dann sogar wiederverwenden kann!

Diesmal sind wir unterkunftsmäßig etwas besser vorbereitet als im März. Per E-Mail haben wir zwei Zimmer in der uns seit Jahren bekannten Auberge de La Folie reserviert, zuerst mal für 3 Nächte zu einem guten Preis. Das ist günstig, denn die Gegend um Martigues wird - wie schon im März - unser Schwerpunkt sein. Das liegt vor allem an Michel und Annie, die wir ja bereits vor 4 Wochen kennengelernt hatten und mit denen wir auch im April die eine oder andere Exkursion vereinbart hatten. Schon im Vorfeld haben sie uns interessante und vor allem aktuelle Fundpunkte übermittelt, da haben wir ordentlich Arbeit vor uns. Bereits morgen werden wir sie bei einer ganztägigen Exkursion mit weiteren französischen Kolleginnen und Kollegen wiedersehen und dürfen sie begleiten.

Was die Fahrt betrifft könnte man sagen: The same procedure than last time. Das bezieht sich nicht nur auf meine Abfahrtszeit von 5 Uhr morgens, sondern auch auf die Besatzung des Astra Sportstourer, denn wieder sind Aldo und Robert mit von der Partie und haben sich bereit erklärt, Sprit und Maut zu bezahlen. Auch die Fahrtstrecke ist dieselbe, Lisa sollte sich also bereits gut auskennen. Der einzige Unterschied: Ich erspare mir das Blitzfoto zu Beginn der Reise, das mich im März 30 Euro ärmer gemacht hatte, und das, noch bevor ich Aldo in Stuttgart-Vaihingen eingesammelt hatte und es so richtig losging. Anders ist auch die Stimmung draußen, es sieht sehr viel freundlicher aus, der Frühling ist nicht aufzuhalten und überall sprießt frisches Grün in unendlich erscheinenden Tönen, einfach herrlich. Allein das Wetter trübt etwas, es ist wechselhaft und immer wieder gehen teils kräftige Schauer nieder, Folgen einer Kaltfront, die Europa von Skandinavien bis Italien überquert. Und immer wieder stellen wir uns die Frage, ob die Fahrbahn jetzt nass ist oder nicht. Das ist deshalb von Bedeutung, weil entweder 110 oder 130 km/h als Höchstgeschwindigkeit gelten. Wir machen es einfach den Franzosen gleich, denn die müssen es ja wissen. Und demnach zu urteilen ist die Fahrbahn eigentlich nie nass.

Die erste Kaffeepause ist bereits in der Rastanlage "Jura" fällig bei 14 Grad, die zweite am uns wohlbekannten Hähnchen kurz vor Bourg en Bresse bei immerhin schon 16 Grad. Und die dritte Pause genehmigen wir uns schon relativ weit im Süden, und das nicht ganz grundlos. An der Tafel Chanas können wir doch nicht so einfach vorbeifahren, denn gleich neben der Autobahn liegt eine interessante Orchideenfläche, die wir auch im März als ersten Standort ausgesucht

hatten. Wie an anderer Stelle in diesem Büchlein berichtet, ist es dort im März besonders interessant. Aber man kann ja auch später noch die eine oder andere Überraschung erleben. Dem ist allerdings nicht so, die *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* sind völlig verblüht und *Himantoglossum hircinum* hat noch nicht mal Knospen angesetzt. Dafür ist das große Wintergrün hier jetzt aspektbildend. Und im Gegensatz zu unserem Besuch im März zwitschern die Vögel ganz heftig.

FA 1     *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (zerstreut, verblüht)  
          *Himantoglossum hircinum* (wenige, treibend)

Dann geht es weiter gen Süden. Die Uhr zeigt 15:51, als wir bei immerhin schon 23 Grad von der Schnellstraße Richtung Carry le Rouet abbiegen. Wieder geht der Blinker automatisch an, denn wir fahren direkt an einer Fläche vorbei, die im März sehr interessant war. Und die schönen Braunen Ragwurze sind zu unserer Überraschung noch nicht völlig verblüht, es sind noch ganz ordentlich fotogene Exemplare dabei. Interessanter finden wir natürlich die Ragwurze, die vor vier Wochen erst Rosetten getrieben hatten. Wir entdecken zum Beispiel zwei Hummeln, bei denen es sich hier in der Gegend um das Taxon *pseudoscolopax*, ehemals *linearis*, handelt. Außerdem blühen jetzt vermehrt *Ophrys lutea* subsp. *lutea* auf, es ist ein ansehnlicher Bestand. In einem kleinen Seitentälchen mit verrottetem Autowrack entdecken wir sogar einige aufblühende kleine Spinnen, sie gehören zum Taxon *virescens*. Oder etwa nicht? Die Blüten sind nämlich auffallend klein geraten und das Taxon *virescens* sollte eigentlich später blühen, zumal hier an diesem schattigen, nordexponierten Standort. Na ja, lassen wir's mal so stehen. Und die *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* sind schon weit aufgeblüht und längst über ihrem Zenit.

FA 2     *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (zerstreut, verblüht)  
          *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (verbreitet, verblüht-verblühend)  
          *Ophrys lutea* subsp. *lutea* (verbreitet, aufblühend-knospend)  
          *Ophrys passionis* subsp. *passionis* (zerstreut, verblühend)  
          *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* (2 Ex., aufblühend)  
          *Ophrys sphegodes* subsp. *virescens* (vereinzelt, aufblühend-kn.)  
          *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (wenige, verblühend)  
          *Barlia robertiana* (vereinzelt, verblüht)

Immerhin eine Stunde halten wir uns auf, es ist einfach recht interessant. Nach weiteren knapp 10 Minuten Fahrt erreichen wir unser Tagesziel, die Auberge de la Folie. Und nach weiteren relativ wenigen Minuten stehen bereits die ersten Panachées auf dem Tisch. Prost! Es ist jetzt 17:30 Uhr, und Aldo möchte unbe-

dingt noch ins Gelände. Er musste schließlich auch keine 1.000 Kilometer am



Dürfte Schwierigkeiten geben beim nächsten TÜV

Steuer sitzen, da hat man schon noch Energie und Tatendrang. Aber was soll's, so eine Exkursion ist halt kein Zuckerschlecken, wie wir immer zu sagen pflegen mit dem Panachée in der Hand. Die Entscheidung wird uns abgenommen, denn ein Blick auf die locker mit Bäumen durchsetzte Böschung hinter der Auberge bringt uns tatsächlich einige *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax*. Warum also in die Ferne schweifen, wenn man schon hinterm Haus fündig wird? Unsere Anwesenheit bleibt allerdings nicht unentdeckt. Plötzlich steht der Nachbar der Auberge vor uns und fragt misstrauisch, was wir dann da auf seinem Grund und Boden treiben. Wir klären ihn auf, zeigen ihm die Blumen, und der Bann ist gebrochen. Selbstverständlich dürften wir die schönen Wildorchideen auf seinem Grundstück fotografieren, insgesamt rund aufblühende 15 Exemplare kommen schließlich zusammen. Dazu noch *Barlia robertiana*, größtenteils abgemäht und einige *Ophrys passionis* subsp. *passionis*.

Jetzt ist es aber endgültig genug mit den Blumen für heute, wir machen es uns in der Auberge gemütlich. Das Menu, das uns die resolute Chefin des Hauses vorsetzt, ist reichlich und gut, wenn man zum Beispiel Blutwurst mag. Für mich wird es erst gut, nachdem ich eine Extrawurst bestellen durfte, denn die Pizza ist echt lecker. Telefonisch verabreden wir uns noch mit Michel für den nächsten Tag, damit dürfen wir satt und zufrieden schlafen gehen.

### Samstag, 18. April

Bei leicht bewölktem Himmel machen wir uns auf den Weg. Bis zu unserem Rendezvous mit unseren Französischen Kolleginnen und Kollegen haben wir noch etwas Zeit. Die nutzen wir, um uns an der Böschung der Küstenstraße die Ragwurze näher anzusehen, die wir vom Auto aus erspäht haben. Und es ist gar nicht so schlecht. Eindeutig identifizieren können wir Hummeln und die provenzalische Ragwurz. Einige kritische Exemplare stufen wir großzügig als Hybriden ein.

- FA 3    *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* (zerstreut, bl.-aufblühend)  
         *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (zerstreut, verblühend-verblüht)  
         *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax*  
         x *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (wenige, blühend)

Dann wird es Zeit, den nur rund fünf Minuten entfernt liegenden Treffpunkt anzufahren. Und wir sind nicht die ersten. Ein Kollege samt Freund aus Grenoble ist schon da, es ist Guy, dem wir all die schönen Google-Karten mit eingetragenen Standorten zu verdanken haben, die wir schon im März ausführlich genutzt hatten. So können wir uns gleich persönlich bedanken. Nach kurzer Zeit treffen auch die anderen ein und wir können loslegen. 11 Personen = 22 Augen, da sollte uns eigentlich kaum etwas verborgen bleiben. Und in der Tat, die Liste wird erstaunlich lang, wobei uns insbesondere die schöne Gruppe an Spiegelragwurz und verschiedene Hybriden entzücken.

- FA 4    *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (vereinzelt, verblüht)  
         *Barlia robertiana* (zerstreut, verblüht-verblühend)  
         *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (verbreitet, verblühend-verblüht)  
         *Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, blühend)  
         *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (zerstreut, blühend)  
         *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* (zerstreut, blühend)  
         *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* „aurelia“ (zerstreut, blühend)  
         *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (3 Ex., blühend)

Himantoglossum hircinum (wenige, treibend)  
 Ophrys arachnitiformis subsp. splendida (Einzelex., blühend)  
 Ophrys sphegodes subsp. provincialis x Ophrys holoserica  
     subsp. pseudoscolopax (ca. 10 Ex., blühend)  
 Ophrys arachnitiformis subsp. splendida x Ophrys holoserica  
     subsp. pseudoscolopax (2 Ex., blühend)  
 Ophrys bertolonii subsp. benacensis „aurelia“ x Ophrys sphegodes  
     subsp. provincialis (3 Ex., blühend)  
 Ophrys bertolonii subsp. benacensis „aurelia“ x Ophrys holoserica  
     subsp. pseudoscolopax (2 Ex., blühend)



Ophrys bertolonii subsp. benacensis „aurelia“

Mit 4 Fahrzeugen geht's zum nächsten Exkursionsziel nur wenige Kilometer weiter im Westen. Es ist die küstennahe Phrygana, die so manche Überraschung parat haben soll. Am Parkplatz angekommen werden aber erst mal die Teppiche ausgerollt und Kühltaschen und Körbe ausgeleert. Und - nicht zu vergessen - die Flüssigkeiten. Da wäre zum einen der Wein, zum anderen hochprozentigeres, z.B. den T.G.V., was jetzt nicht ein Geschenk der französischen





Ophrys lutea subsp. lutea (vereinzelt, aufblühend)

Ophrys fusca subsp. fusca "forestieri" (vereinzelt, verblühend-verblüht)

Ophrys sphegodes subsp. provincialis (wenige, verblühend)



Klein und schnuckelig: Auberge La Folie

Damit können wir für heute nun wahrlich zufrieden sein. Mit halber Mannschaft fahren wir in unsere Auberge auf einen kleinen Durstlöscher, ist schließlich das mindeste, was wir für unsere Freunde tun können. Dann verabschieden wir uns. Morgen werden sie Richtung Marseille fahren und an einer Exkursion der Südfranzösischen Orchideengesellschaft teilnehmen. Wir hatten uns das auch überlegt, dann aber beschlossen, nicht mitzufahren. Erstens hatten wir noch eine weitere Übernachtung hier bereits fest reserviert und der Hin- und Rückweg wäre sehr langwierig. Zweitens ist für Morgen Regen angesagt, das ist ja nicht gerade eine gute Voraussetzung für schöne Orchideenfunde. Und drittens mögen wir so große Menschenansammlungen eigentlich nicht besonders. Dabei wird auch relativ viel zertrampelt und die Lokalmatadoren zeigen in so großer Runde natürlich auch nicht alles, insbesondere nicht die ganz seltenen Sachen, und gerade die sind natürlich besonders reizvoll. Aber Michel wird uns zeitnah

berichten, was sie denn finden werden. Am Ende unseres Ausflugs hatten wir sowieso vor, in den Var zu fahren, dann können wir uns ja gegebenenfalls dort gezielt umsehen. Für heute ist der Tag jedenfalls zu ende. Und es gab soweit ich mich erinnern kann in den letzten 30 Jahren bislang nur wenige Exkursionstage in europäischen Gefilden, wo ich so viele Aufnahmen gemacht habe wie heute.

In der Auberge bekommen wir zu unserer Überraschung heute sogar ein Auswahlmenü angeboten. Das ist nicht selbstverständlich, denn eigentlich ist die Küche an Samstagen und Sonntagen geschlossen. Per E-Mail hatten wir schon vor unserer Anreise über dieses Problem mit der Chefin diskutiert. Problem deshalb, weil fußläufig kein anderes Restaurant erreichbar ist, zu weit abseits ist die Auberge gelegen. Und ich hatte keine Lust, mit dem Wagen zu fahren und dann mit 0,0 Promille auf den guten französischen Rotwein verzichten zu müssen. Nachdem ich klar gemacht hatte, dass wir nur buchen, wenn es etwas zu essen gibt, hat uns die Chefin zugesichert, etwas Warmes auf den Tisch zu stellen, extra für uns. Und es ist sogar besser als gestern, wo die Auswahl zumindest für meinen Geschmack doch etwas unbefriedigend war.

### **Sonntag, 19. April**

Die Nacht war ruhig, das Frühstück kommt zwar nicht vom Buffet, ist aber dennoch um Klassen besser als in früheren Jahren in Frankreich üblich. Bloß fehlt heute der Honigspender. Das ist blöd, jetzt wo Aldo gelernt hat, wie er funktioniert. Der Wetterbericht, den wir gleich auf zwei permanent laufenden Fernsehern verfolgen dürfen, schockt uns dann allerdings etwas. Da ist nämlich für heute genau dort, wo wir gerade sind, heftiger Dauerregen angesagt, während es weiter im Osten, dort wo sich unsere Freunde heute herumtreiben, gar nicht so schlecht aussieht. Da hätten wir ja gleich mitfahren können. Was soll's, wir müssen es nehmen wie es kommt. Tatsächlich ist der Himmel stark bewölkt und es ist vermutlich nur eine Frage der Zeit, bis Regen einsetzt. Wir fahren durchs Zentrum von Martigues, kaufen etwas Marschverpflegung ein und nehmen dann Kurs auf den ersten Standort für heute. Dort waren wir bereits im März mit Michel, Annie und Rémy. Jetzt sollen dort unter anderem ein Albino von *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* und eine Hybride zwischen *Ophrys fusca* subsp. *funerea* „delforgei“ und *Ophrys lutea* subsp. *lutea* die Orchideenfreunde begeistern.

Ausgestattet mit einer relativ vagen Beschreibung machen wir uns auf den Weg. Die gelbe *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* ist schnell gefunden, gar

nicht weit entfernt ist mittlerweile sogar noch ein zweites Exemplar aufgeblüht. Mit der genannten Hybride tun wir uns allerdings schwer. *Ophrys fusca* subsp. *funerea* „delforgei“ blüht noch ganz ordentlich, und wir entdecken verschiedene



Am Standort FA 8

Exemplare mit teilweise deutlichem Knick und ausgeprägten gelben Lippenrändern. Allerdings sind wir uns nicht sicher, ob solche Pflanzen nicht zum natürlichen Spektrum der kleinen Braunen Ragwurz gehören. Bei einem Exemplar haben wir allerdings insbesondere wegen der intermediären Blütengröße den Verdacht, dass es sich um eine Mischung zwischen den *Taxa forestieri* und *delforgei* handelt. Bei einem Exemplar mit gelber Lippe und weißem Mal gibt es dafür keinen Zweifel, das ist eindeutig ein Albino von *Ophrys fusca* subsp. *funerea* „delforgei“. Wir stieren gut 2 Stunden auf den Terrassen herum und es macht Spaß, auch wenn die Artenvielfalt nicht so hoch ist wie an anderen Stellen.

FA 8     *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* (verbreitet, bl.-aufblühend)  
          *Ophrys sphegodes* subsp. *virescens* (zerstreut, aufblühend-blühend)

*Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* *lusus flavescens*  
 (2 Ex, aufblühend-blühend)  
*Barlia robertiana* (zerstreut, verblühend-verblüht-abgeschnitten)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* „delforgei“ (verbreitet, verblüht-verbl.-bl.)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* „delforgei“ *lusus flavescens*  
 (Einzelex, verblühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *passionis* (zerstreut, verblühend-blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (wenige, verblühend)  
*Limodorum abortivum* (Einzelex., treibend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* „delforgei“ x *Ophrys fusca*  
 subsp. *fusca* "forestieri" (Einzelex., verblühend)

Den nächsten Standort hatte uns Michel gestern noch bei der abschließenden Lagebesprechung empfohlen. Da hatten wir nämlich festgestellt, dass es vermutlich keinen Sinn macht, weiter in den Süden zu fahren wie wir es eigentlich beabsichtigt hatten. Die sehr lockende Hybride zwischen *Orchis morio* subsp. *picta* und *Serapias vomeracea* hätte schon vor 2 Wochen geblüht und dürfte also jetzt unansehnlich sein. Bei Toreilles gäbe es nichts Neues und Escala hatten wir ja schon im März als nicht besonders lohnend in diesem Jahr bewertet. Wir bleiben lieber noch einen Tag länger hier in der Gegend und fahren dann für zwei Tage hinüber ins Var. Ist auch gemütlicher und spart etliches an Fahrtkosten.

Zurück zum nächsten Standort heute. Daran sind wir eigentlich schon im März vorbei gefahren. Auch von diesem Gelände haben wir einen schönen Google-Ausdruck mit eingetragenen Leckerbissen, Grund genug, uns da mal umzusehen. Am Parkplatz angekommen beginnt es pünktlich zu regnen. Wir hoffen auf einen Schauer und überbrücken die Zeit mit einem ausgiebigem Vesper im Opel. Bedauerlich: Es wird nicht besser, der Wetterbericht behält leider Recht. Mit Regenklamotten und Schirm machen wir uns dennoch auf den Weg, es hilft ja nichts. Und es ist gar nicht so schlecht, blumenmäßig. Insbesondere die schönen *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* begeistern. Die gut verstaute Kamera müssen wir aber erst auspacken und mit Regen konfrontieren, als wir vor einer bildschönen Hybride zwischen *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* und *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* „aurelia“ stehen. Sie ist genau da, wo sie nach unseren GPS-Daten auch sein sollte und wurde liebevoll mit Geäst umfriedet, als Fraßschutz sozusagen. Und auch die *Ophrys speculum* subsp. *speculum* aus unserem Plan finden wir. Allerdings nur vermutlich, denn die Pflanze ist restlos verblüht und nur noch andeutungsweise zu identifizieren. Und noch ein drittes Highlight aus unserer Liste entdecken wir schließlich, eine fast





Morgennebel bei Martigues

brummend in Erinnerung rufen. Aber ich bleibe standhaft, es ist einfach kein Eiswetter und das Panachée hat weniger Kalorien (oder etwa nicht?). Der Fernseher brummelt ebenfalls und gibt uns Einblicke in Papa Roma, wie Aldo liebevoll den Papst nennt sowie die atmosphärische Störung, die sich nur langsam Richtung Italien verzieht. Bloß über das anstehende Formel-1-Rennen wird mal wieder nicht berichtet, sehr ärgerlich, meint Aldo als Ferrarista. Vielleicht aber besser so, denn die Pole-position dürfte mal wieder Mercedes haben ;-).

Der Regen hört schließlich auf, es wird heller. Wir beschließen also, doch noch ins Gelände zu gehen. Wir verständigen uns auf einen uns wohl bekannten Platz, den wir diesmal von der anderen, westlichen Seite her anfahren wollen. Keine 5 Minuten entfernt von der Auberge beginnt der Weg, der anfangs noch geteert und damit für unseren Sports Tourer kein Problem ist. Das kleine Wäldchen bei der Abzweigung kennen wir bereits von den letzten Besuchen. Auch diesmal finden wir Orchideen, wenn gleich das Gelände durch Bebauung deutlich kleiner geworden ist. Spektakulär ist natürlich anders.

- FA 10    *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, aufblühend-blühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *passionis* (weinige, verblühend-blühend)  
*Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* (Einzelex., blühend)  
*Barlia robertiana* (wenige, verblühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *virescens* (Einzelex, aufblühend)

Dann geht's weiter, allerdings nicht lange. Erstens ist der Weg durchs Tal nicht ausgeschildert, zweitens ist es eh egal, denn alle Wege sind unbefestigt und derart schlammig und mit tiefen, wassergefüllten Löchern gespickt, dass wir es weder dem Auto noch uns selbst zumuten wollen. Nach wenigen Minuten machen wir kehrt und beschließen von der anderen Seite zumindest bis zum Parkplatz kurz nach der Hauptstraße zu fahren und dann zu Fuß ein wenig das Tal entlang zu marschieren. Und es sollte sich lohnen. Die schönen *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* sind zwar restlos verblüht, was uns nicht weiter verwundert. Dafür entdecken wir aber unterhalb der Straße einige *Orchis purpurea* subsp. *purpurea*, von denen ein Exemplar bereits ein Drittel der Blüten geöffnet hat. Und gerade dort, wo wir im März den schönsten Bestand an *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* gesichtet hatten, stehen jetzt *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* in genauso dichtem Bestand herum. Als hätte man die Blüten einfach nur ausgetauscht. Und noch rund 100 Meter bevor wir am GPS-Punkt für *Ophrys speculum* subsp. *speculum* sind, finden wir unser eigenes Exemplar. Das kennt auch Michel bestimmt noch nicht. Auch den beschriebenen Spiegel entdecken wir, zudem eine Gruppe von Pflanzen, die eigentlich am besten auf *Ophrys santonica* passen. Was natürlich nicht sein kann, denn dieses Taxon blüht erst ab Mitte Mai. Auch kaum möglich, dass das eine abartige *pseudoscolopax* sein soll. Allenfalls eine echte *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*, warum auch nicht? Und auch hier blüht jetzt zunehmend *Ophrys lutea* subsp. *lutea* auf. Mit ihrem leuchtend gelben Lippenrändern ist sie trotz ihrer bescheidenen Wuchshöhe nicht zu übersehen und eine schöne Zierde.

- FA 11    *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (ca. 5 Ex., treibend-knospend-aufbl.)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (zerstreut, verblüht)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
*Ophrys* cf. *scolopax* subsp. *scolopax* sp. (3 Ex., blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (zerstreut, aufblühend-blühend-knospend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* (verbreitet, aufbl.-bl.-kn.)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (2 Ex., blühend)  
*Barlia robertiana* (zerstreut, verblüht)  
*Limodorum abortivum* (3 Ex., treibend)

*20. April:*

- Orchis mascula subsp. olbiensis (wenige, verblüht-verblühend)
- Ophrys sphegodes subsp. virescens (wenige, aufblühend-knospend)
- Ophrys cf. scolopax subsp. scolopax x Ophrys sphegodes  
subsp. provincialis (2 Ex., blühend)
- Ophrys holoserica subsp. pseudoscolopax x Ophrys arachnitiformis  
subsp. arachnitiformis (Einzelex., blühend)

Wie dem auch sei, interessant ist es allemal. Und da es erstens bereits 19 Uhr ist und bald dunkel wird, zweitens wir ansonsten ein kaltes Essen genießen müssten, drittens die Pflanzen alle tropfnass sind, wir viertens für die Orchis mascula subsp. olbiensis auf der Hochfläche eh keine Zeit mehr haben und fünftens Aldo auch wegen des schwierigen und langen Wegs leider nicht mitgehen konnte, beschließen wir, Morgen nochmals hierher zu fahren und uns eingehender umzusehen. Damit ist es dann doch noch ein sehr ordentlicher Geländetag geworden, trotz des zeitweiligen Sauwetters. Wir fahren zurück und bekommen zu unserer Überraschung auch heute ein Auswahlmenü angeboten, da kann man nicht meckern. Zur Auswahl stehen im ersten Gang Ziegensalat mit Honig und Schiffsplanken. Schon blöd, wenn man sich in der Haut Cuisine nicht so recht auskennt und man hauptsächlich Bahnhof versteht. Dafür haben wir mit dem Nachtschisch keine Probleme, zumal wir wie schon gestern statt des angebotenen Kuchens auch einen Eisbecher bekommen können. Wenn schon Kalorien, dann sollen sie auch schmecken.

Die Auberge selbst bietet zwar keinen Luxus, aber für uns ist das gerade recht. Wir brauchen keinen Swimmingpool samt Massageliege, obwohl ..... Na ja, ein Dach überm Kopf, ruhige Lage, freundliche, familiäre Atmosphäre und gutes Essen sind genug. Wir könnten sogar auf den Fernseher verzichten, aber der scheint jetzt in jedem Zimmer Standard zu sein. Das einzige, mit dem vor allem Aldo unzufrieden ist, ist die Hauskatze. Anfangs unheimlich niedlich, anschmiegsam und verspielt, bekommt sie unvermittelt einen Anfall und beißt zu. Bei mir war es nur die Hose, bei Aldo aber der Arm, was natürlich deutlich schmerzhafter ist. Fortan halten wir uns vom Beißer lieber fern, auch wenn er gerne spielen möchte. Selber schuld, kann ich da nur sagen.

### **Montag, 20. April**

Wir können noch eine Nacht bleiben, was uns natürlich recht ist. Vor allem auch deshalb, weil wir das herrliche Gelände nördlich Martigues gestern wetterbedingt nicht mehr besuchen konnten. Und nachdem uns Michel von dort eine

ganze Reihe aktueller GPS-Punkte zugesandt hatte, wäre es geradezu fahrlässig, diese Stellen nicht aufzusuchen. Zuerst aber mal steht der Honigspender heute wieder auf dem Tisch, bloß hat Aldo jetzt schon wieder vergessen, wie er funktioniert. Das Wetter ist dafür heute gut, so dass wir gleich nach dem Früh-



Ein erstes Panachée

stück voller Tatendrang loslegen. Als erstes nehmen wir uns nochmals den Platz vor, wo wir gestern Abend abgebrochen hatten. Diesmal fahren wir noch ein kleines Stückchen weiter bis zu einem mit Schlammbrühe gefüllten Riesenkrater. Darin wollen wir unser Auto nicht versenken, so wie damals an der heimischen Rems meinen Opel Vectra. Den Rest müssen wir zu Fuß gehen. Aber die Mühe lohnt sich. Zwar sind die Pflanzen immer noch nass, dennoch wird fleißig fotografiert. Es macht einfach Spaß, zumindest hier unten. Nicht dagegen auf der Hochfläche. Die ist nämlich weitgehend mit niedrigem und stacheligem Gestrüpp zugewachsen, so dass für Blumen nur wenig Platz bleibt. Der liegt entlang von Wegen und Pfaden, und gerade dort tummeln sich bedauerlicherweise auch die vielen Karnickel. Und für die sind saftige Orchideen natürlich ein Leckerbissen. Wir finden sage und schreibe eine einzige blühende *Orchis mascula*

subsp. *olbiensis*, und die hat auch nur eine Blüte, der Rest ist abgefressen. Normalerweise packen wir wegen so kümmerlichen Exemplaren die Fotoausrüstung erst gar nicht aus. Hier machen wir mangels Alternativen mal ne Ausnahme. Im Übrigen ist diese Art bereits restlos verblüht. Pech gehabt. Interessant eigentlich, denn bei unserem letzten Besuch waren die Blütentriebe bei dieser Art noch nicht mal ansatzweise zu erkennen, und jetzt, keine 4 Wochen später, ist schon alles vorbei. Was für ein Tempo. Ansonsten gibt's hier oben nur *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* in homöopathischer Dosis.

Nachdem wir uns warm gelaufen haben, fahren wir wieder zurück zur Auberge. Erstens nutzen wir die Gelegenheit zur Mittagspause samt einem ersten Panachée. Das wird ja immer schlimmer werden sie jetzt vielleicht sagen, aber es ist bereits ordentlich warm, wir schwitzen gehörig und die Uhr zeigt schon 12. Der zweite Grund für die Rast in der Auberge aber ist wichtiger: Wir räumen nämlich den Wagen leer, bevor das andere für uns tun. Michel hatte uns nämlich berichtet, dass ihm kürzlich seine Radkappen am Parkplatz bei Martigues gestohlen wurden und sich zwielichtiges Gesindel dort aufhalten soll. Wir wollen also keinen Anlass geben, unser Auto wie schon in Marseille 4 Wochen zuvor aufzubrechen. Leerer Laderaum, offenes und leeres Handschuhfach, abgeschraubte Antenne, hoffen wir mal, die Mühe lohnt sich. Diesmal sitzen wir zur Mittagspause also vor unserem Appartement. Und was man da alles so sieht, zum Beispiel einen vergleichsweise hurtig dahinwuselnden Tausendfüßler, was Aldo zur Frage veranlasst, wie der denn diese vielen Füße koordiniert, wo er selbst doch mit zweien schon Probleme hat. Andererseits. Hätte er selbst 1000, dann käme es auf die 2 eigenwilligen nicht an. Es sei denn, man hat Probleme mit allen 1000 Füßen. Oh je, man mag es sich kaum ausmalen.

Dann steuern wir den nächsten Standort an. Nachdem wir den Parkplatz erreicht haben, an dem das zwielichtige Gesindel tatsächlich schon herumlungert, marschieren wir los. Und es sollte sich wirklich lohnen. Orchideen satt, könnte man sagen. Insbesondere *Ophrys lutea* subsp. *lutea* steht hier zu Tausenden in zum Teil beeindruckend dichten Gruppen, was für ein Anblick. Und auch ansonsten finden wir fast alles, was Michel uns versprochen hatte. Ja sogar noch mehr, zum Beispiel eine schöne Hybride zwischen *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* „aurelia“ und *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*, und schon wieder am Rückweg stolpern wir noch über einen Albino von *Ophrys lutea* subsp. *lutea*. Ganz zu schweigen von den Flamingos und anderen Vögeln, die wir von einer Beobachtungshütte aus verfolgen können. Selbst die Hybride zwischen *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" und *Ophrys passionis* subsp. *passionis*, die wir bereits vor 4 Wochen fotografiert hatten, ist noch da. Damals konnten wir gerade die



Massenware am Standort FA 12: *Ophrys lutea* subsp. *lutea*

erste Blüte ablichten, heute ist es die dritte und letzte. Eine lange Blütezeit also zumindest für dieses Exemplar hier im Schatten. Und auch die *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" mit labelloiden Petalen, die uns Michel beschrieben hatte, entdecken wir zu unserer Freude nach längerer Suche doch noch. Und gleich daneben hat es *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* „aurelia“ erwischt, deren Petalen sind in der unteren Hälfte als Lippe ausgebildet. Auch sowas sieht man nicht alle Tage. Es dauert übrigens nicht lange, da gesellt sich ein französischer Naturfreund zu uns. Das umgehängte Fernglas macht deutlich, dass er in erster Linie gut zu Vögeln ist und Orchideen eher Nebensache sind. Er sei zwar nicht von hier, hat aber auch den Auftrag, ein wenig nach dem Rechten zu sehen und dafür zu sorgen, dass die Schutzbestimmungen in diesem Gebiet eingehalten werden. Wir zeigen ihm die *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" mit den labelloiden Petalen, und das Eis ist gebrochen. Ein großer Vorteil, da er in Sichtweite bleibt und uns dennoch auch abseits der Wege fotografieren lässt.

FA 12    *Ophrys lutea* subsp. *lutea* (häufig, blühend-aufblühend)  
          *Ophrys passionis* subsp. *passionis* (verbreitet, bl.-verblühend-verblüht)

Ophrys fusca subsp. fusca "forestieri" (zerstreut, verblühend-verblüht)  
 Barlia robertiana (zerstreut, verblüht-verblühend)  
 Himantoglossum hircinum (vereinzelt, knospend)



Flamingos

Orchis morio subsp. picta (2 Ex., aufblühend-blühend)  
 Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis (zerstreut, verblüht)  
 Serapias vomeracea (wenige, knospend-aufblühend)  
 Ophrys sphegodes subsp. provincialis (zerstreut, blühend-verblühend)  
 Ophrys scolopax subsp. scolopax (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
 Ophrys holoserica subsp. pseudoscolopax (verbreitet, blühend)  
 Limodorum abortivum (wenige, treibend)  
 Ophrys bertolonii subsp. Benacensis „aurelia“ (verbreitet, blühend)  
 Ophrys lutea subsp. lutea lusus flavescens (Einzelex., blühend)  
 Ophrys scolopax subsp. scolopax x Ophrys bertolonii subsp.  
 benacensis „aurelia“ (Einzelex., blühend)  
 Ophrys lutea subsp. lutea x Ophrys passionis subsp. passionis  
 (Einzelex., blühend)

Ophrys fusca subsp. fusca "forestieri" x Ophrys passionis subsp.  
passionis (Einzelex., verblühend)  
Ophrys passionis subsp. passionis x Ophrys holoserica subsp.  
pseudoscolopax (Einzelex., verblühend)

Der kleine Zeiger unserer Uhr steht genau auf der Fünf, als wir wieder beim Auto sind. 4 Stunden waren wir also hier unterwegs, so ergiebig und weitläufig ist das Gelände, einfach herrlich. Wie konnte uns das bei den bisherigen Südfrankreich-Ausflügen bloß entgehen? Sehr erfolgreich war das also heute, damit haben wir uns unser nächstes Panachée wirklich redlich verdient. Wir sind so durstig und verschwitzt, dass wir uns sogar scherzhaft überlegen, uns das Panachée entgegenbringen zu lassen. Unsere Räder sind auch noch vollzählig am Auto, also alles paletti. Nach der Dusche gibt's wieder ein leckeres Menü samt Eis zum Nachtsch. Und, man sollte es kaum glauben, diesmal sogar noch einen Limoncello auf Kosten des Hauses. Was ist bloß in die Chefin gefahren? Und nachdem Aldo frech mit dem leeren Schnapsglas winkt, wird sogar nochmal nachgefüllt, was ist denn los heute? Nicht ganz so gut zwar wie der T.G.V. auf dem Picknickplatz, aber natürlich besser als nix.

#### **Dienstag, 21. April**

Zeit, Abschied zu nehmen von der Auberge mit ihrer beißenden Katze. Als nächstes steuern wir gegen dreiviertel Neun bei herrlichem Sonnenschein das Var weiter im Westen an. Dort hatten wir bei unseren letzten Besuchen auch schöne Orchideenfunde gemacht und wir sind gespannt, was der Bauboom übrig gelassen hat. Unterwegs liegen einige interessante Fundorte, zuerst aber müssen wir uns mal durchs verstopfte Marseille quälen, diesmal zur Geschäftszeit. Entsprechend lange dauert das. Den nach unseren Unterlagen interessantesten Bereich des ersten Standorts können wir leider nicht mehr besuchen, der ist mittlerweile Privatgelände und die Schilder machen unmissverständlich deutlich, dass ungebetene Gäste nicht willkommen sind.

Wir müssen uns mit den alten Terrassen unmittelbar an der Straße zufriedengeben, was natürlich beklagenswert ist. Denn die sind leider zwischenzeitlich stark zugewachsen, so dass wir wenig Hoffnung haben, dort etwas Interessantes zu finden. Aber man muss hartnäckig sein. Und wir haben Erfolg damit. Denn wir entdecken auf Höhe eines Betriebs mit Baumaterial nicht nur einige sehr schöne Ophrys arachnitiformis subsp. splendida, sondern gleich auch noch vermutlich zwei verschiedene Hybriden. Bei der einen ist ganz klar Ophrys incubacea subsp. incubacea dabei, was relativ einfach zu diagnostizieren ist und

diese Art auch gleich nebenan steht. Bei einem anderen Exemplar dagegen sind wir nicht sicher. Es kann sich eigentlich nur um eine Hybride zwischen *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* und *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* handeln, auch wenn wir letztere nicht entdecken. Was allerdings nichts zu bedeuten hat, denn es kommt öfters vor, dass Hybriden länger überleben als die Eltern, wenn sich die Standortsbedingungen verschlechtern, was hier ganz augenscheinlich der Fall ist. Bei einigen wenigen Braunen Ragwurzten haben wir den Verdacht, dass es sich hier nicht um *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" handelt, sondern eher um *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "arnoldii".

- FA 13 *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* (zerstreut, blühend-knospend)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (zerstreut, blühend-verblüht)  
*Cephalanthera longifolia* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys fusca* cf. subsp. *fusca* „arnoldii“ (wenige, blühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)  
*Barlia robertiana* (wenige, verblühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (wenige, blühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* x *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* (2 Ex., verblühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* x *Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* (Einzelex., blühend)

Nach diesem doch noch gelungenen Start fahren wir nur wenige Kilometer weiter zum nächsten Standort. Und auch der ist jetzt weitgehend zugewachsen, das ist natürlich blöd. Auf den wenigen offen gebliebenen Stellen gibt es aber doch noch die eine oder andere Orchidee, so dass der Besuch gar nicht so uninteressant wird wie befürchtet. Sogar einige *Aceras anthropophorum* sind geblieben, und die ist nicht häufig in der Gegend. So interessant wie vor 12 Jahren ist es allerdings hier nicht mehr. Und die Prognose ist schlecht: Noch 12 Jahre, und es wird nix mehr von alledem da sein, nur noch Wald.

- FA 14 *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis*  
(zerstreut, verblühend-verblüht)  
*Orchis morio* subsp. *picta* (wenige, blühend)  
*Barlia robertiana* (wenige, verblüht)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys* cf. *fusca* subsp. *fusca* „arnoldii“ (wenige aufblühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (wenige, blühend-aufblühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (vereinzelt, verblühend)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (Einzelex., aufblühend)  
*Serapias* sp. (wenige, knospend)

*Ophrys holoserica* subsp. *pseudoscolopax* (wenige, aufblühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *passionis* (Einzelex., verblühend)

Jetzt haben wir mal zur Abwechslung wieder eine längere Fahrtstrecke vor uns. Sie führt uns über die A 50 an Toulon vorbei, weiter auf der A 57 nach Norden bis Cuers, und von dort auf der D 14 nach Pierrefeu und weiter Richtung Collobrières. Diesen Platz kennen wir gut. Vor 12 Jahren hielten wir hier an, weil wir im Vorbeifahren Ragwurze an der Böschung entdeckt hatten. Diesmal müssen wir sie jedoch mit der Lupe suchen. Offensichtlich sind wir zu spät dran für die *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis*, um die es sich hier wohl handelt. Das zweite Highlight hier war damals der schöne Bestand an *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* samt einiger Hybriden mit *Orchis morio* subsp. *picta*. Und auch davon gibt es leider nicht mehr allzu viele, wofür weniger das Wetter als vielmehr die offensichtlich viel zu vielen Wildschweine verantwortlich sind. Die Grablöcher und Pflanzenreste machen deutlich, dass sie erst vor kurzem hier ordentlich gewütet und schätzungsweise die Hälfte der aktuell blühenden Pflanzen zerstört haben. Und von den vielen *Serapias*, die wir im flacheren Teil des Geländes seinerzeit fanden, ist überhaupt nix mehr zu sehen, was ist denn hier los?

FA 15 *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* (zerstreut, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *picta* (wenige, blühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (wenige, verblüht)

Ein bisserl enttäuscht fahren wir weiter mit der Befürchtung, dass es in den zwei letzten Tagen unserer Exkursion nicht ganz so erfolgreich weitergehen könnte als bislang in der Gegend um Martigues. Am nächsten Standort, den wir in der Liste unseres Kollegen Günther Blaich entdeckt hatten, sieht es leider nicht besser aus, eher sogar schlechter, denn Ragwurze sind fast gar keine zu entdecken. Dabei muss man aber berücksichtigen, dass wir uns hier im Massif des Maures auf kalkarmem Untergrund befinden. Und dort ist das Artenspektrum schon von Natur aus sehr eingeschränkt, insbesondere die meisten Ragwurzararten fühlen sich hier nicht sonderlich wohl. Umso erstaunlicher dafür, dass hier kaum Zungenständel zu entdecken sind. Die bilden nämlich gerade auf eher sauren Böden gerne größere Bestände.

FA 16 *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (wenige, verblüht)

Wir fahren weiter Richtung La Garde Freinet. Noch in der Ebene müssen wir erneut anhalten. Die *Serapias neglecta* subsp. *neglecta* leuchten im Gegenlicht,

einfach herrlich. Und auch andere Zungenständel scheint es hier zu geben. Na bitte, geht doch! Bei den Ragwurzten steigern wir uns noch ein wenig. Waren es



Eindeutiger Hinweis auf kalkarmen Untergrund: Schopflavendel

am vorletzten Standort noch wenige, am letzten ganz wenige, gibt es hier überhaupt keine mehr.

FA 17    *Serapias neglecta* subsp. *neglecta* (verbreitet, blühend)  
          *Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)  
          *Serapias vomeracea* (wenige, aufblühend)  
          *Orchis morio* subsp. *picta* (wenige, blühend)

Lange halten wir uns nicht auf, denn die Sonne steht schon tief und wir brauchen noch eine Unterkunft. Da kommt uns ein protziges Schild gerade recht. Das Problem: Niemand ist da, den wir fragen könnten, wir müssen also weiterziehen und entschließen uns, mal in La Garde-Freinet selbst nachzusehen. Nachdem wir am Straßenrand eine Hinweistafel zu einem Zwei-Sterne-Hotel entdecken, steigt die Stimmung wieder. Wir folgen der Beschilderung und lan-

den schließlich mitten im Ortszentrum. Das hört sich jetzt schlimmer an als es



*Serapias neglecta* subsp. *neglecta* bei Standort FA 17

ist. Der Marktplatz ist nämlich klein und schnuckelig, mit großen Platanen bestückt und damit genau so, wie man es sich in Südfrankreich vorstellt. Und auch das Hotel Le Fraxinois ist niedlich mit schönem Außenbereich, was geradezu nach einem Panachée schreit. Und wir haben Glück, es sind noch zwei Zimmer frei, incl. Frühstück pro Zimmer 59 Euro, ein fairen Preis. Und auch Restaurants gibt es nur zwei Gehminuten von hier entfernt, also alles paletti. Bloß der Parkplatz bereitet Schwierigkeiten. Morgen ist Markttag und es herrscht Parkverbot. Wir müssen unser Wägelchen in einer der engen Nebenstraßen abstellen in der Hoffnung, dass am nächsten Tag noch alles dran ist. Der weitere Ablauf ist bekannt: Panachée draußen, Dusche drinnen, dann zum Essen auch drinnen, obwohl es heute eigentlich windstill und relativ mild ist. Gleich um die Ecke finden wir einen Italiener, und die dreimal Spaghetti Carbonara, der Wein, das Eis und der Limoncello sind ganz ausgezeichnet. Damit ist der Tag gelaufen.



Hotel le Fraxinois in La Garde-Freinet

### Mittwoch, 22. April

Nach ruhiger Nacht treffen wir uns an der Bar zum Frühstück. Und es ist schon ordentlich was los hier. Es ist offensichtlich der Treffpunkt für einen schnellen Espresso, auch die Marktbetreiber stärken sich hier bevor der Rummel richtig losgeht. Normalerweise stört uns solch geschäftiges Treiben schon am frühen Morgen. Hier aber passt es irgendwie, es gehört einfach dazu, und das Rauchverbot drinnen macht es noch einfacher. Wir bleiben noch eine Nacht, so dass wir heute mit kleinem Gepäck unterwegs sind. Ich nutze die Zeit nach dem Frühstück, wo Aldo und Robert noch ein wenig Kosmetik machen müssen (was allerdings eh nicht mehr hilft), für einen kurzen Marktbesuch. Erstens wird eine Lavendelseife zur Dekoration für zuhause eingepackt. Und auch an einem Nougat-Stand komme ich leider nicht vorbei. Hausgemacht aus Montségur sieht es nicht nur lecker aus, es schmeckt auch so. Und da die Kolleginnen und Kollegen im Büro anspruchsvoll sind, kommt es, wie es kommen muss. Da noch ein bisschen probieren, dann noch von dem was einpacken, und wenn man 3 Portionen nimmt, bekommt man noch eine vierte gratis dazu. Da kann der Schwabe

einfach nicht nein sagen. Baff bin ich dann allerdings, als der Verkäufer addiert. 68 Euro kostet die ganze Tüte. Sauber, und ein weiterer Beleg für das schwäbische Sprichwort: Mr spart, egal was es koscht.

Die Reisegefährten haben wieder frischen Atem und warten schon, und nachdem ich das Nougatpaket im Kühlschrank des Hauses verstaut habe, machen wir uns auf den Weg. Auch das Auto finden wir wieder ohne große Suche, und es ist noch alles dran, wir können also unaufgeregt loslegen, und zwar über die kurvenreiche D 558 nach Westen und die D 48 nach Norden. Auf der Fahrt müssen wir in der Ebene anhalten. Es ist zwar nicht dieselbe Stelle wie gestern Abend, aber das Orchideenspektrum ist dasselbe, wobei noch das *Taxon olbia* und andere Arten dazukommen. Der vorherrschende Schopflavendel zeigt unmissverständlich, dass wir uns auf kalkarmem Terrain bewegen und deshalb nicht großartig auf Ragwurze hoffen können. Dafür entzücken uns die gelben Tulpen, denen es aber noch etwas zu kühl ist heute Morgen, sie sind alle noch geschlossen. Im Gegensatz zu den kurzstieligen Iris, bei denen es sich um eine vikariierende Art zur kalkliebenden *Iris lutescens* handeln muss. Auch sie gibt es in gelb und blau. Dass wir schließlich dennoch Ragwurze finden ist ein hervorragendes Beispiel für Standortskunde. Sie stehen nämlich ausschließlich am Straßenrand. Warum, ist klar: Dort wurde offensichtlich für Unterbau und Bankett Kalkschotter verwendet, und das reicht schon aus für Pilz und Samen.

- FA 18    *Serapias neglecta* subsp. *neglecta* (verbreitet, blühend)  
          *Serapias olbia* (vereinzelt, aufblühend-blühend)  
          *Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, aufblühend-blühend)  
          *Serapias cordigera* subsp. *cordigera* (wenige, knospend)  
          *Orchis morio* subsp. *picta* (zerstreut, aufblühend-knospend-blühend)  
          *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* (wenige aufblühend-blühend)  
          *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (vereinzelt, blühend)  
          *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (wenige, aufblühend)  
          *Platanthera bifolia* (vereinzelt, aufblühend-blühend-knospend)  
          *Orchis morio* subsp. *picta* x *Orchis morio* subsp. *champagneuxii*  
          (2 Ex., blühend)

Dann geht's in den Wald. Viel los ist hier allerdings nicht, leider.

- FA 19    *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (vereinzelt, aufblühend)  
          *Serapias neglecta* subsp. *neglecta* (vereinzelt, blühend)  
          *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (Einzelex. verblühend)  
          *Platanthera bifolia* (wenige, aufblühend)  
          *Orchis morio* subsp. *picta* (wenige, knospend-aufblühend)

*Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (wenige, blühend)

Der nächste Standort liegt ein wenig weiter Richtung Norden. Hier fanden wir vor 12 Jahren einen kleinen Bestand der Hybride zwischen *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* und *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis*. Zuerst bleibt unsere Suche - wie befürchtet - erfolglos. Dann aber werden wir doch noch fündig. Und es sind auch rund 20 Hybriden dabei, also hier können wir zufrieden sein mit unserer Ausbeute. Manche Standorte gibt's auch nach 12 Jahren noch, eigentlich erstaunlich, wenn man bedenkt, wieviel Nutzungsänderungen und Eingriffe in die Landschaft es in dieser Zeit gibt.

- FA 20    *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (zerstreut, blühend)  
          *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (zerstreut, blühend)  
          *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* x *Ophrys sphegodes* subsp.  
          *provincialis* (ca. 20 Ex., blühend)

Der nächste Standort ein Stückchen weiter war vor 12 Jahren ein echtes Highlight. In den Brandschneisen entlang der Straße gab es damals neben *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* auch drei verschiedene Hybriden, wir sind gespannt. So gut wie damals ist es zwar nicht, aber schlecht ist es auch wiederum nicht, auch wenn wir leider keine eindeutige Hybride entdecken können.

- FA 21    *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* (vereinzelt, blühend)  
          *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (zerstreut, blühend)  
          *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (vereinzelt, blühend)  
          *Limodorum abortivum* (wenige, treibend)

Über Vidauban, Pont d'Argens und Le Muy geht es weiter Richtung le Mitau. Auf dem Weg zum nächsten Standort müssen wir nochmals anhalten. Am Straßenrand leuchten uns die Ragwurze entgegen, mit dem farbigen Perigon sind es vermutlich *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida*. Zuerst aber machen wir Mittagspause, wir haben nämlich schon wieder mächtig Hunger, unter anderem, weil das Frühstück doch nicht ganz so umfangreich war wie sonst üblich. Und wir hatten mal wieder Recht. Es ist ein respektable Bestand dieser schönen Ragwurze samt *Lusus*, und sie steht hier schon schön in Blüte.

- FA 22    *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* (verbreitet, blühend-aufbl.)  
          *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (wenige, aufblühend)



Die Prächtige Ragwurz am Straßenrand

Nach rund 2 Kilometern stellen wir unser Auto in einem alten, jetzt stillgelegten Straßenstück ab. Von hier haben wir z.B. eine genaue, aber schon 7 Jahre alte Standortsangabe der seltenen Hybride *Serapias neglecta* subsp. *neglecta* x *Orchis morio* subsp. *picta*. Aber wie an vielen anderen Stellen waren die Wildschweine auch hier schon vor uns da. Gerade in walddreichen Gegenden ist das ein zunehmendes Problem. Nach Nutzungsaufgabe und Nutzungsintensivierung stehen die Wildschweine unserer Ansicht nach schon an dritter Stelle der Gefährdungsursachen für den Rückgang an Orchideen. Und das ist leider nicht nur hier so, sondern in ganz Europe. Blöd halt, dass die Wildschweine manchmal schlauer sind als die Jäger und die gar kein großes Interesse haben, die Bestände im Zaum zu halten. Hoffentlich hat sie wenigstens geschmeckt, die Knolle der schönen Orchiserapias.

FA 23    *Orchis morio* subsp. *picta* (zerstreut, aufblühend-knospend-blühend)  
           *Serapias neglecta* subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)  
           *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* (vereinzelt, blühend)  
           *Barlia robertiana* (vereinzelt, verblüht)

Am nächsten Standort nur wenig Schritte zurück Richtung Westen sollten wir mehr Glück haben. Denn Michel hatte uns vor zwei Tagen per E-Mail eine genaue und vor allem aktuelle Standortsangabe der Hybride zwischen *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* und *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* an die Auberge de la Folie durchgegeben. Und der Platz ist wirklich toll. In dichtem Bestand steht hier die schöne *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* in Blüte, und nach einiger Suche finden wir auch die Hybride, wobei wir denken, dass zwischenzeitlich sogar zwei weitere aufgeblüht sind.

- FA 24    *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (vereinzelt, verblühend)  
          *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* (verbreitet, blühend)  
          *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* x *Ophrys sphegodes* subsp.  
          *provincialis* (3 Ex., blühend)

Einen Pfeil haben wir noch im Köcher, auch den hat uns Michel freundlicherweise zugesteckt. Ganz in der Nähe soll ein Albino von *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* stehen, das wär natürlich ein schöner Abschluss dieses Ausflugs in den Wald. Aber trotz genauer Standortsangabe finden wir sie nicht, obwohl sie vor 2 Tagen noch geblüht hatte. Die ganz frischen Spuren zeigen, dass sich auch hier die Wildschweine zwischenzeitlich ordentlich ausgetobt haben. Auch wenn sie in der Regel keine Ragwurzknollen ausgraben - sind einfach zu popelig - zerwühlt und zertrampelt werden natürlich auch sie. Wir müssen uns mit einigen jetzt aufgeblühten gelben Tulpen und ganz normalen *Ophrys arachnitiformis* subsp. *splendida* begnügen. Da kannste nix machen. Auch die schöne Gruppe an Dingel, die wir noch nahe der Straße finden, kann unsere Enttäuschung nicht beheben.

An dieser Stell soll noch die Prächtige Ragwurz mit dem Text in unserer Rubrik "Orchidee des Monats" näher vorgestellt werden:

*Diesmal haben wir uns einen ganz prächtigen Kandidaten ausgesucht. Schon der Name weist darauf hin, denn splendida heißt übersetzt eben "schön" oder "prächtig". Dass diese Bezeichnung gerechtfertigt ist, zeigen die Bilder. Besonders auffallend sind die großen, oft welligen Petalen, die fast immer von einem hellen, meist gelb-grünem oder orange-roten Rand gesäumt sind und damit zweifarbig erscheinen. Verwechseln könnte man sie allenfalls mit der nahe verwandten Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis, mit der sie oft zusammen vorkommt. Sie blüht allerdings rund 3-6 Wochen vor der Prächtigen Ragwurz, so dass Überschneidungen eher selten sind. Außerdem sind die Petalen beim Taxon arachnitiformis in der Regel nicht zweifarbig, die Sepalen größer und die Blüten insgesamt stattlicher. Was den Rang dieses Taxons betrifft, bestehen wie üblich unterschiedliche Auffassungen. Es wird entweder als eigene Art Ophrys splendida ge-*

*führt, als Unterart von *Ophrys exaltata* gelistet oder aber als Unterart zu *Ophrys arachnitiformis* gestellt. Wir schließen uns letzterer Meinung an.*

*Die Prächtige Ragwurz hat ein vergleichsweise kleines Verbreitungsgebiet. Es reicht von der Rhône-Mündung bis in die Gegend von Cannes. Es ist also ein südfranzösischer Endemit der Départements Bouches-du-Rhône, Var, Alpes Maritimes. Wenn da nicht ein kleines Vorkommen in der Normandie wäre. Es wurde 1989 entdeckt und ein Schelm ist, der etwas Böses dabei denkt. Oder wie es Rémy Souche so schön formuliert: „...est un mystère de la nature“. Die Art wächst in lichten Wäldern, Garriguen und auf Magerrasen, gerne auch am Straßenbankett vollsonnig oder halbschattig. Die Standorte sind trocken bis mäßig frisch und basenreich. Höher als 400 Meter geht sie nicht hinauf, so dass sie weitgehend in Küstennähe zu finden ist. Die Blütezeit reicht von Mitte April bis in den Mai.*



Die Prächtige Ragwurz

*Hybriden kommen wie bei allen Vertretern der Gattung Ragwurze ab und an vor, einige finden sie in unserem Bildarchiv. Auch Farbvarianten und Albinos kommen sehr selten vor, und wenn die Wildschweine den Wuchsort nicht verwüstet hätten, könnten wir ihnen auch einen solchen Albino von unserer Südfrankreichreise 2015 zeigen. Das ist eben*

*Pech. Als Bestäuber wird Andrena squalida genannt. Mehr gibt es zu dieser schönen Ragwurzart eigentlich nicht zu sagen.*

- FA 25 Ophrys arachnitiformis subsp. splendida (zerstreut, blühend)
- Barlia robertiana (vereinzelt, verblüht)
- Serapias neglecta subsp. neglecta (zerstreut, blühend)
- Limodorum abortivum (15 Ex., knospend-aufblühend)

So, wirklich begeistert sind wir nicht an diesem Tag, zumindest nicht bis hierher. Als letztes nehmen wir uns die Gegend nördlich von Fréjus vor. Dort führt die D 4 nach Bagnols en Forêt. Und dieses Sträßchen hatten wir schon vor 20 Jahren zur Orchideenstraße umgetauft, weil wir in den zurückliegenden Jahren immer reichlich mit Orchideen belohnt wurden. Mal sehen, was davon übrig geblieben ist. Als erstes nehmen wir uns den Platz vor, wo wir seinerzeit zum ersten Mal Serapias olbia fanden. Und nach kurzer Suche werden wir auch diesmal fündig. Viel ist allerdings nicht übrig geblieben von dem Gelände, mindestens die Hälfte der Fläche ist mittlerweile mit dichtem Gebüsch zugewachsen. Aber am Rand gibt's noch Orchideen, unter anderem auch eine Gruppe von Hybriden zwischen Serapias neglecta subsp. neglecta und Serapias olbia.

- FA 26 Serapias neglecta subsp. neglecta (zerstreut, blühend)
- Serapias olbia (zerstreut, blühend-aufblühend)
- Orchis morio subsp. picta (vereinzelt, aufblühend)
- Serapias cordigera subsp. cordigera (vereinzelt, aufblühend)
- Ophrys arachnitiformis subsp. splendida (vereinzelt, blühend)
- Serapias neglecta subsp. neglecta x Serapias olbia (6 Ex., blühend)

Wir folgen dem Orchideensträßchen noch ein wenig nach Norden Richtung Bagnols en Forêt, sind aber ziemlich enttäuscht. Der einst so bunte Feuerschutzstreifen ist teilweise verbuscht, Orchideen sind nicht zu sehen. Als die Straße ansteigt und das Gelände immer weniger nach Orchideen aussieht, drehen wir etwas frustriert um. Ein kurzer Halt bei der Abfahrt muss aber doch noch sein, denn im Vorbeifahren hatten wir relativ hochwüchsige und voll erblühte Zungenständel entdeckt. Bei näherer Betrachtung entpuppen sie sich als Serapias vomeracea. Und auch ein schön blühender Dingel muss noch abgelichtet werden.

- FA 27 Serapias vomeracea (ca. 25 Ex., blühend)
- Limodorum abortivum (Einzelex., blühend)
- Orchis morio subsp. picta (vereinzelt, blühend)

Dann machen wir uns auf den direkten Rückweg über die Autobahn zum Hotel. Rund eine Stunde Fahrt liegt vor uns, das wird also gerade recht. In der Ebene müssen wir aber doch nochmal auf die Bremse treten. Im Brandschutzstreifen rechts der Straße leuchten die *Orchis morio* subsp. *picta* und *Serapias neglecta* subsp. *neglecta* im Gegenlicht. Letzte Chance für heute, doch noch einen Orchiserapias zu finden. Doch auch diesmal wird es nichts. Dennoch gibt es auch hier etwas Besonderes zu vermerken, und das ist *Orchis lactea* subsp. *lactea*. Sie taucht vergleichsweise selten in den Fundlisten auf, das hier scheint aber gar kein schlechter Platz zu sein. Denn obwohl die Pflanzen jetzt natürlich restlos verblüht sind, laufen uns an die 10 Exemplare über den Weg.

FA 28    *Serapias neglecta* subsp. *neglecta* (verbreitet, blühend)  
          *Orchis morio* subsp. *picta* (verbreitet, blühend)  
          *Orchis lactea* subsp. *lactea* (zerstreut, verblüht)  
          *Cephalanthera longifolia* (vereinzelt, blühend)

So, jetzt ist aber endgültig Ende Gelände, das Panachée ruft immer lauter. Und so beschließen wir den Tag auf gewohnte Weise.

#### **Donnerstag, 23. April**

Nach ruhiger Nacht zahlen wir 80 € pro Person für 2 Nächte mit Frühstück, das ist o.k. Nachdem auch Aldo mit seinen Stiefeln an Bord ist, machen wir uns gegen 8:30 Uhr auf den Rückweg nach Jepsheim. 7 Stunden 40 Minuten sagt uns Lisa voraus, allerdings ohne Zwischenhalt, den lässt Lisa nämlich immer aus, egal wie weit es zu fahren ist. Es wird also eine lange Fahrt heute, wobei ich nochmals wenigstens zweieinhalb Stunden dranhängen muss für die Weiterfahrt nach Börtlingen. Der Himmel ist nur leicht bewölkt, trotzdem fallen ein paar Regentropfen. Aldo hat auch gleich eine passende Erklärung und stellt fest, dass es sich vermutlich um eine sehr alte und deshalb inkontinente Wolke handeln muss.

Kaum auf der Autobahn stellen wir fest, dass wir eigentlich noch gar nicht nach Hause wollen und noch ein wenig Zeit für einen kleinen Abstecher ins Gelände bleibt. Nach kurzem Blick auf die Karte beschließen wir, bei St. Maxim Les Bains die Autobahn zu verlassen und über die D 64 Richtung Mazaugues, die D 95 Richtung Les Glacières nach Westen bis Plan d'Aups-St. Beaume zu fahren, um in Auriol dann wieder die Autobahn zu erreichen. Erstens sind die ausgesuchten Sträßchen klein und deshalb sicher wenig befahren, so dass man sich besser umsehen kann. Zum zweiten führen sie nach unserer Einschätzung am Nordfuß des Massif de La Sainte Beaume, einem kleinen Gebirgszug mit immerhin über

1.000 Meter Höhe vorbei, so dass eher eine Chance auf Orchideen besteht als in der Ebene. Gesagt, getan. Auf Höhe eines interessant aussehenden Geländers halten wir und schwärmen aus. Zu unserer großen Überraschung ist aber fast nix los hier, auch wenn ansonsten alles passen würde, mal abgesehen vom kalkarmen Standort. Es dauert eine ganze Weile, bis wir zumindest einige blühende *Aceras anthropophorum* entdecken. Mehr ist aber erstaunlicherweise nicht los hier, wir fahren weiter.

FA 29 *Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)

Auch bei der Weiterfahrt können wir trotz gut aussehendem Gelände vom Wagen aus keine Orchideenzeiger entdecken, das gibt's doch nicht? Plötzlich erspähen wir gelb blühende Knabenkräuter und der rechte Fuß geht automatisch vom Gas. Es sind *Dactylorhiza sambucina*, und das überrascht uns doch gehörig. Damit haben wir hier nun wirklich nicht gerechnet, ja sind wir denn in den Bergen? Sogar einige rotblühende sind dabei, und insgesamt wären es sicher bedeutend mehr, wenn nicht auch hier die Wildschweine das Meiste ausgegraben hätten. Auch die echten Schlüsselblumen blühen hier noch, oha! Der Blick auf das Navigationsgerät zeigt, warum. Denn wir haben uns tatsächlich fast unmerklich bis auf 717 Meter über dem Meer emporgearbeitet, Respekt!

FA 30 *Dactylorhiza sambucina* (ca. 15 Ex., blühend-ausgegraben)

Landschaftlich ist es sehr schön hier, und wir kommen an zwei kleinen Hotels vorbei, wo das Logis de France -Schild signalisiert, dass man hier kaum etwas falsch machen kann. Na ja, vielleicht ein ander mal. Vermutlich fahren auch viele Marseillaner (Oder heißt es Marsianer?) hierher am Wochenende, so dass sich die Hotels tatsächlich lohnen. Ein letzter Halt ist fällig, bevor wir die kurvenreiche Straße hinunter nach Auriol zur Autobahn fahren. Denn an den Tausenden herrlich blühenden *Iris lutescens* kann man einfach nicht vorbeifahren. Die Mehrzahl blüht gelb, aber es gibt auch blau blühende Gruppen und alle Zwischentöne, was für eine Pracht. Im Hausgarten könnte man es nicht besser arrangieren. In Auriol tanken wir unser Auto nochmals voll und dann geht's um dreiviertel 12 zügig auf die Autobahn.

Im Rhônetal, 30 Kilometer vor Lyon, zeigt das Thermometer satte 30 Grad, da ist man doch froh über eine Klimaanlage. Viel Temperatur also, aber auch viel Verkehr. Zweimal halten wir unterwegs, diesmal auch beim berühmten Hähnchen bei Bourg-en-Bresse. Ein Stau bleibt uns glücklicherweise erspart, bis wir uns Mühlhausen im Elsass nähern. Dort läuft gar nix mehr, wir müssen runter



Naturgarten mit *Iris lutescens* bei Plan d'Aups-St. Beaume

von der Autobahn und auf der Landstraße bis nach Jepsheim weiterfahren, was allerdings nicht besonders tragisch ist, weil ein Großteil der Strecke vierspurig ausgebaut ist. Um dreiviertel 8 sind wir schließlich in der Gärtnerei Robert und dürfen ein ausgiebiges Vesper genießen. Dann heißt es Abschied nehmen und zurück auf die Autobahn. Noch kurz den Aldo samt Bergschuhen und Gepäck in Vaihingen ausladen und dann weiter nach Börtlingen. Um fast genau 23 Uhr wird der Motor dann nach über 1.000 Kilometern Fahrt heute endgültig abgestellt. Die 7 Tage waren sehr erfolgreich, so dass wir unser Bildarchiv im Internet wieder ordentlich aufrüsten können. Bis zum nächsten Mal.

